

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe und seine Umgebungen

Huhn, Eugen Hugo Theodor

Karlsruhe, 1843

Unterrichtsanstalten

[urn:nbn:de:bsz:31-54622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54622)

Anstalten und Vereine.

Unterrichtsanstalten.

Kleinkinderbewahranstalt. Seitdem in neuerer Zeit allenthalben Kleinkinderbewahranstalten errichtet wurden, besteht auch eine solche in Karlsruhe, und erfreut sich des Wohlwollens der Stadtbewohner sehr; denn sie wird nur durch freiwillige Beiträge erhalten, hat aber noch kein eigenes Lokal. In sie werden Kinder vom frühesten Alter bis zum sechsten Jahre aufgenommen, welche dann den ganzen Tag in derselben sind und unter sorgfältiger Aufsicht stehen. Sie haben freie Bewegung, gehen mit ihren Aufsehern spazieren, spielen und erhalten auch einigen Unterricht.

Diese Anstalt hat gewiß mehrfache Vortheile; die Kinder armer Aeltern, welche sonst aufsichtslos wären und zu Hause verwahrlost würden, finden hier Pflege, und werden zum Guten angeleitet. Die Nachtheile sind aber um Vieles bedeutender; die kleinen Geschöpfe werden ihren Eltern entfremdet, in der Anstalt haben sie es gut und lernen auch nur Gutes kennen, nachdem aber die Erkenntniß des Guten und Bösen in ihnen erwacht ist, wenn sie zurücktreten ins elterliche Haus, wo Mangel, Elend und Familienzerwürfnisse herrschen, wo sie täglich fluchen hören und die Laster kennen lernen, dann werden die

Nachtheile dieser Erziehung erst recht zu Tag kommen, und der größte Theil der Kinder sich unglücklich fühlen bei der Erinnerung an das schöne Leben, die vielen Spielsachen und den herrlichen Christbaum in der Kleinkinderbewahranstalt. Wohl sehen viele tiefer blickende Männer diese Nachtheile ein, es ist aber schwer, etwas dagegen zu sagen, weil durch das schöne Paradien der Kinder, die Weihnachtsbescherung u. dgl., das sich gar schön ausnimmt, fast Alle dafür eingenommen sind.

Elementarschulen. Solche bestehen hier für Knaben und Mädchen beider Confessionen, ebenso für die Israeliten. Mit dem sechsten Lebensjahre treten die Kinder in dieselbe, um darin zu bleiben bis sie confirmirt werden, was bei den Knaben im vierzehnten, bei den Mädchen aber schon im dreizehnten Jahre geschieht.

Die Unterrichtsgegenstände sind: Religion, Arithmetik, Naturgeschichte, Geographie, Geschichte, deutsche Sprache, Schreiben und Singen.

Sonntagschulen. Die erwachsene Jugend wird darin im Rechnen, Verfertigen von Aufsätzen und in der Religionslehre geübt, und muß bis zum achtzehnten Jahre dieselben besuchen.

Höhere Töchterschule. Sie besteht aus fünf Klassen, und ist bestimmt, den Zöglingen eine höhere Bildung zu geben, als solche in den Volksschulen erzielt werden kann. Auch wird in derselben Unterricht in allen weiblichen Arbeiten ertheilt.

Ausser diesen bestehen hier noch mehrere Privatschulen, und viele Privatlehrer ertheilen Unterricht in allen Zweigen des Wissens.

Auch Privat institute sind hier zu finden, deren wir hier gedenken wollen.